Eine Ergänzung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **43 (1938-1939)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-313811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Ergänzung

Die Redaktion erhielt vom Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt folgende Zuschrift :

Sie veröffentlichten in Heft 21/22 Ihres Blattes einen aufschlussreichen Artikel über Laborantin - Arztgehilfin, gezeichnet G. N. Wir vermissen aber darin die Erwähnung der Basler Laborantinnenausbildung. In Basel bilden die medizinischen Universitätsinstitute und die Laboratorien der Universitätskliniken unter der Oberaufsicht des Erziehungsdepartements Laborantinnen aus. Es handelt sich hier nicht um eine mehr gelegentliche Ausbildung durch einzelne Institute, sondern um eine wohlorganisierte Einrichtung, die vermutlich in den nächsten Jahren noch etwas stärker ausgebaut wird. Doch ist die Zahl der aufzunehmenden Schülerinnen begrenzt, da sie sich nach der Zahl der zur Verfügung stehenden Praktikantinnenstellen zu richten hat. Sie wird auch, soweit dies möglich ist, im Hinblick auf den Bedarf an ausgebildeten Laborantinnen regliert, was besonders nötig ist bei diesem Beruf, der heute wie kaum ein anderer Frauenberuf übergrossen Zustrom hat.

AUS DER SCHULSTUBE

Kolleginnen, holt Kraft und neuen Mut zur Arbeit in unserer wieder eröffneten Schweizerischen Landesausstellung!

Unser Landi-Lied

Nach der Melodie: I der Schwyz, da sim-mer diheim.

I der Schwyz, i der Schwyz, da sim-mer diheim,
Uf de Berge hei juhei. (Anfang für alle Strophen.)

1. Da sim-mer emal uf Züri abe cho
Und händ e luschtigi Musik mit is gnoh,
[: Hei juhei:] da sim-mer diheim, uf de Berge hei juhei.
2. Und a der Landi isch es halt so schön,
drum chömed d'Lüt vo Berg und Tal und Höhn.
[: Hei juhei:] — — — A der Landi isch es schön!
3. Für d'Chinde hät's es Chindeparadies,
Und mitte drin e schöni, grüeni Wies.
[: Hei juhei:] Es isch halt so schön a der Landi . . .
4. Hoch i der Luft schwäbt d'Schwäbibahn,
Fahrt über de See, stolz wie-n-en Schwan.
5. Und d'Schiffli fahred hin und her,
Grad wie wänn's all Tag Sunntig wär.
6. Uf em Fäschtplatz staht en Gloggeturm,
Dä singt de ganz Tag bim-bam-bum.
7. Es hät au na zwei Lueg-i's-Land-Ballön,
Drin hät men en Ussicht wunderschön.